

Sportagenda vom Wochenende

Basketball

Männer, NLA, Sonntag, 16.00: Nyon – Swiss Central (Rocher).
Schweizer Cup, Halbfinal. Heute: Swiss Central – Monthey (20.00, Maihof).

Eishockey

Swiss League, Sonntag, 17.45: EVZ Academy – Olten (Academy Arena). – **My-Sports-League, Samstag, 17.00:** Lyss – Seewen (Seelandhalle). – **1. Liga, Samstag, 17.30:** Luzern – Wil (Eiszentrum). – **2. Liga, Samstag, 18.00:** Küsnacht – Bellinzona (Rigihalle). – **18.30:** Sursee – Seetal (Eishalle). – **20.30:** Zug – Chasso (Academy Arena).

Handball

Männer, 1. Liga, Samstag, 19.00: Muotathal – Muri (MZH). – **2. Liga, Heimspiele, Samstag, 18.00:** Sursee – SG Ruswil/Wolhusen (Stadthalle). – **19.00:** Seetal – Mythen-Shooters (Avanti, Hochdorf). Malters – Kriens (Oberei). Willisau – Stans (Hallenbad). – **20.00:** Einsiedeln – Muotathal (Brühl).
Frauen, SLP1, Sonntag, 16.00: Spono Eagles – LK Zug (SPZ, Nottwil). – **SPLZ, Samstag, 19.30:** Stans – Olten (Eichli). – **Sonntag, 18.00:** Spono Eagles II – LK Zug II (SPZ, Nottwil). – **U18 Elite, Samstag:** Spono Eagles – LK Zug (Kirchmatte, Nottwil).

Landhockey

Hallenmeisterschaft, NLA, Männer, Samstag, 18.00: Luzerner SC – Basel (Wartegg). – **Sonntag, 18.00:** Olten – Luzerner SC (Stadthalle). – **Frauen, Samstag, 16.00:** Luzerner SC – Basel (Wartegg).

Unihockey

Männer, NLA, Sonntag, 16.30: Künz – Sarnen (Weissenstein, Bern). – **18.00:** Zug United – Grasshoppers (Stadthalle). – **1. Liga, Heimspiele, Grossfeld, Samstag, 17.00:** Zuger Highlands – Jona (Hofmatt, Oberägeri). – **19.30:** Vipers Innerschwyz – Herisau (BBZ, Goldau). – **2. Liga, Grossfeld, Heimspiele, Samstag, 19.30:** Sursee – Team Aarau (Kottenmatte). – **20.00:** Einhorn Hünenberg – Vipers Innerschwyz (Ehret). Inwil-Baar – Mendrisiotto (Waldmann, Baar).

Frauen, NLA, Sonntag, 14.00: Mendrisiotto – Zug United (Palestra Liceo, Mendrisio). – **NLB, Sonntag, 17.00:** Yverdon – Uri (Collège des Rives, Yverdon-les-Bains). – **1. Liga, Samstag, 19.00:** Obwalden – Zulgatal (Sporthalle, Alpnach Dorf).

Volleyball

Männer, 1. Liga, Heimspiele, Samstag, 13.00: Sursee – Aarau (Kottenmatte). – **15.30:** Buochs – Schönenwerd (Breitli).
Frauen, NLB, Samstag, 16.00: Volley Luzern – Glarus (Säli-Turnhalle). – **18.00:** Volleya Obwalden – Züri Unterland (Vereinshalle, Samen).

Schweizer Cup, Achtelfinals, Männer, Sonntag, 16.00: Voléro Zürich (NLB) – Volley Luzern (NLA) (Im Birch). – **18.00:** Einsiedeln (1. Liga) – Colombier (NLB). – **Frauen, Sonntag, 17.00:** Volleya Obwalden – Düdingen (NLA) (Vereinshalle, Samen).

Capela weiter in Topform

Basketball Beim 122:115-Sieg der Houston Rockets bei den Atlanta Hawks glänzte der Genfer NBA-Profi Clint Capela mit je 22 Punkten und Rebounds. Kein anderer Spieler der Partie erreichte auch nur annähernd diese Anzahl Rebounds. Es ist der bislang zweitbeste Saisonwert in der persönlichen Statistik von Capela. Thabo Sefolosha, der zweite Schweizer bei Houston, wurde nicht eingesetzt.

Houstons Superstar James Harden schaffte mit 41 Punkten, zehn Rebounds und zehn Assists ein Triple-Double. Da auch Trae Young bei den Hawks 42 Punkte, 13 Rebounds und zehn Assists verzeichnet, wurde in Atlanta NBA-Geschichte geschrieben. Noch nie schafften zwei Spieler in einem Spiel ein 40-Punkte-Triple-Double. (sda)

Der Schrecken in fremden Stadien

Der EV Zug spielt am Freitag und Samstag gleich zweimal gegen den EHC Biel. Auswärts ist Zug erfolgreicher.



Zug-Verteidiger Livio Stadler (rechts) wird heute gegen Biel sein Comeback geben.

Bild: Estelle Vagne/Freshfocus (Biel, 16. November 2019)

René Barmettler

Mitarbeiter der Stadt Zug stellen am Donnerstagvormittag unmissverständlich klar: Die besinnlichen Tage sind vorüber und machten dem grossen Weihnachtsbaum vor der Bossard-Arena den Garaus. Auch für den EV Zug geht es ans Eingemachte: Es gilt in den verbleibenden sieben Wochen der Qualifikation darum, sich für die Playoffs die bestmögliche Ausgangslage zu verschaffen. Zug ist in der Spitzengruppe vertreten, nach Verlustpunkten sind sie sogar Tabellenführer. Der Spielplan will es so, dass Zug heute Freitag und morgen Samstag gegen Biel anzutreten hat. Die

erste Begegnung findet in der Tissot-Arena statt. Zug gewann zuletzt in dieser Stätte mit 2:1.

Wie so oft war das Team von Coach Dan Tangnes auswärts erfolgreich, inzwischen ist es mit 2,12 Punkten im Durchschnitt das beste Auswärtsteam ligaweit – der Schrecken in fremden Stadien. Weshalb spielt Zug in der Fremde erfolgreicher? «Wir spielten defensiv besser und disziplinierter. Eine Zeit lang war der Druck, zu Hause zu gewinnen, wohl zu gross», vermutet Tangnes die Ursache. Inzwischen hat sich die Heimbilanz (1,69 Punkte) verbessert, «die Balance ist wieder hergestellt, es sollte inzwischen keinen Unterschied mehr

machen, ob wir auswärts oder daheim spielen». Das letzte Heimspiel gegen Genève-Servette, dem eigentlichen Lieblingsgegner des EVZ, ging indes mit 1:5 verloren. Dem misst der norwegische Coach keine grosse Bedeutung bei: «Es war ein schlechtes Spiel und Servette an diesem Tag einfach frischer.»

EHC Biel verlor die letzten acht Partien

Zug hatte am Vortag Fribourg-Gottéron (3:2) in dessen Stadion bezwungen, und auch die Partie vom Sonntag bei den ZSC Lions wurde im Penaltyschiessen zu seinen Gunsten entschieden. Zuletzt fiel den Zugern jedoch das Toreschiessen schwer, aber

auch dieser Umstand lässt die Gemütslage von Tangnes nicht in Schieflage geraten. «Das ist das letzte, das mir im Moment schlaflose Nächte bereiten würde. Wir haben in dieser Saison schon oft bewiesen, dass wir Siege auf verschiedenen Wegen einfahren können. Und wir haben die Gewissheit, jede Mannschaft schlagen zu können.» Das hat Zug auch getan, vor allem die sieben Siege gegen die ZSC Lions und Bern sind ein Gradmesser, dass sich Zug augenblicklich vor keinem Gegner fürchten muss. Auch nicht vor Biel, das zuletzt eine Durststrecke zu bewältigen hatte: Die letzten acht Partien gingen verloren. «Wir haben gegen dieses

«Eine Zeit lang war der Druck, zu Hause zu gewinnen, wohl zu gross.»

Dan Tangnes
Headcoach EV Zug

gute Team indes nicht die Absicht, dessen Serie zu beenden», gibt Tangnes den Takt vor.

In Biel fehlen vier Verteidiger Dominik Schlumpf, der eine Sperre abzusitzen hat. Dagegen sollte Livio Stadler nach einem Schädelbruch sein Comeback geben, den er sich bei der 3:4-Heimniederlage gegen den EHC Biel am 28. November eingehandelt hat. Auch Captain Raphael Diaz, der wegen muskulärer Probleme zuletzt ausgefallen war, kann seine Formstärke gegen die Berner Seeländer wieder unter Beweis stellen.

Auch Bachofner steht kurz vor seinem Comeback

Noch im roten Dress (bitte nicht berühren) trainierte Stürmer Jérôme Bachofner. Am Dienstag hat er einen Termin beim Arzt und hofft dort auf grünes Licht. «Ich denke, das kommt gut, auch wenn ich noch etwas Schmerzen verspüre», gibt er sich tapfer. Die Doppelrunde gegen Biel wird der am Unterarm Verletzte noch als Zuschauer verfolgen. Dennoch sieht es für Zug danach aus, als könne es im Schlussspiel der Qualifikation aus dem Vollen schöpfen.

2. Liga

EHC Sursee – EV Zug 4:5 n. P. (1:2, 1:2, 2:0, 0:1). KSC Küsnacht – HC Seetal 6:5 n. V. (1:0, 1:3, 3:2, 1:0)

«Wollen unsere Ambitionen auf Rang 4 bekräftigen»

Das NLA-Team von Volley Luzern trifft morgen (18.00) auf den Tabellenzweiten Schönenwerd.

Sie haben bei Schönenwerd das Abc des Volleyballs erlernt. Morgen spielen Sie zu Hause gegen Ihre früheren Kollegen. Ein spezielles Spiel für Sie?

Tim Köpfli: Ja, da steckt immer Zunder drin – natürlich im positiven Sinne. Die Emotionen werden auch diesmal hochschlagen. Aber die Partie gegen Schönenwerd ist nicht in erster Linie deshalb speziell, sondern weil es um sehr viel geht. Wir wollen mit einem Sieg unsere Ambitionen auf Rang 4 bekräftigen, wir wollen diese Exportpunkte im Kampf um eine gute Playoff-Ausgangslage.

Rang 4, diese ominöse Bezeichnung schwirrt seit Wochen herum.

Das ist auch richtig so. Wir sind dieses Jahr für Grosses parat. Dafür müssen wir jetzt schon kämpfen: Rang 4 nach der Qualifikation trägt das Heimrecht ein, Rang 3 wäre noch besser. Unsere Mannschaft ist überzeugt davon, dass sie das schaffen kann.

Schönenwerd ist aktuell die Nummer 2 in der NLA. Das Rezept für einen Sieg?

Wir müssen frei und unbeschwert aufspielen. Gegen nominell stärkere Widersacher gelingt uns das meistens besser. Uns behagt die Favoritenrolle vielfach nicht.

Coach Liam Sketcher lobt Sie als teaminternen Aufsteiger

«Die Worte unseres Trainers ehren mich. Es ist schön zu hören, wenn der Chef die Fortschritte bestätigt.»



Tim Köpfli
Spieler Volley Luzern

der Saison. Wie erklären Sie sich diesen Quantensprung? Die Worte unseres Trainers ehren mich natürlich. Es ist schön zu hören, wenn der Chef die Fortschritte bestätigt. Ich bin sehr motiviert in diese Meisterschaft gestiegen und bin glücklich, dass ich für den Teamerfolg etwas beitragen kann.

Wird die Nationalmannschaft zum Thema?

Ja, ich hoffe schon. Ich durfte bereits im Sommer bei einem Lehrgang dabei sein und für die Schweiz international im Einsatz stehen – das ist und bleibt ein hohes, grosses Ziel.

Sie sind der Mann im Luzerner Volley-Verband, der

persönlich die grösste Anhängerschaft mobilisiert. Wie viele Verwandte und Freunde werden am Samstag gegen Schönenwerd wegen Tim Köpfli in der Halle sein? So neun, zehn werden es schon sein. Das gibt Auftrieb.

Interview: Roland Bucher

Männer, NLA

14. Runde, Samstag, 17.00: Näfels – Jona. Traktor Basel – Lausanne. – **18.00:** Volley Luzern – Schönenwerd (Sporthalle, Bahnhof). Lutry-Lavaux – Chénois-Genève.
Rangliste: 1. Amriswil 12/34 (36:7). 2. Schönenwerd 12/27 (28:13). 3. Lausanne 12/23 (29:19). 4. Chénois 11/18 (22:20). 5. Volley Luzern 11/18 (21:20). 6. Jona 12/15 (22:27). 7. Näfels 11/12 (18:26). 8. Traktor Basel 12/5 (11:33). 9. Lutry-Lavaux 11/4 (9:31).